

Prof. Dr. Alfred Toth

Metaobjektivierung mit Dual- und Austauschrelationen

1. In Toth (2025) waren wir ausgegangen von der um das Objekt (Q) erweiterten triadischen Zeichenrelation

$$Z^4 = (Q, M, O, I)$$

und erhielten vermöge

	O	S
O	OO	OS
S	SO	SS

die folgenden epistemologisch-semiotischen Gleichsetzungen

$$O(O) = Q$$

$$S(O) = M$$

$$O(S) = O$$

$$S(S) = I$$

mit

$$M \times O = S(O) \times O(S) \text{ (Dualrelation)}$$

$$Q \Leftrightarrow I = O(O) \Leftrightarrow S(S) \text{ (Austauschrelation)}$$

während für die triadische Zeichenrelation gilt

$$O = \text{const.}$$

$$M \Leftrightarrow I.$$

2. Im folgenden stellen wir den Übergang von der triadischen zur tetradiischen Zeichenrelation in einen weiteren Rahmen, der zum Thema Ontologie und Semiotik gehört (vgl. Toth 2009). Bense stellte fest: „Das zum Mittel (einer Zeichenrelation) disponible (vorthetische) Objekt (O°) kann als 0-stellige, vor-semiotische Relation mit der ‚Repräsentationszahl 0 aufgefaßt werden“ (Bense 1975, S. 44). Auf S. 45 präsentiert er dann die drei präsemiotischen Abbildungen

$$O^\circ \rightarrow M_1^\circ \quad \text{qualitatives Substrat}$$

$$O^\circ \rightarrow M_2^\circ \quad \text{singuläres Substrat}$$

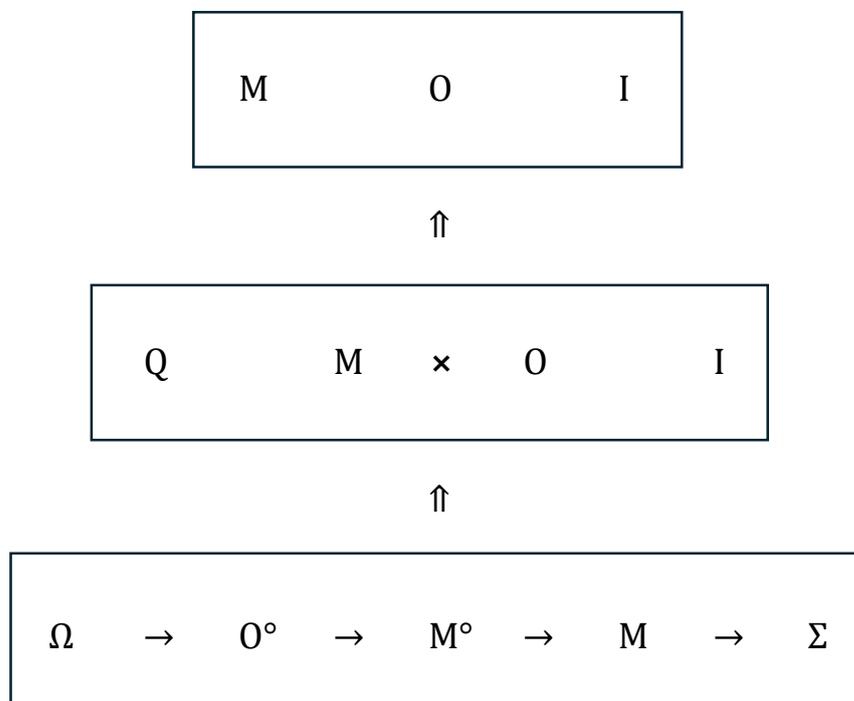
$$O^\circ \rightarrow M_3^\circ \quad \text{nominelles Substrat}$$

und anschließend weiterführende ontisch-semiotische Abbildungen der Form

$$O^\circ \rightarrow M_1^\circ \rightarrow M$$

und kommentiert: „Der Raum mit der 0-relationalen oder 0-stelligen semiotischen Struktur wäre kein semiotischer Raum, sondern der ontische Raum aller verfügbaren Etwase O° , über denen der $r > 0$ -relationale semiotische Raum thetisch definiert bzw. eingeführt wird“ (Bense 1975, S. 65).

Diesen Angaben liegt offenbar folgender Stufenbau vom ontischen (unten) über den präsemiotischen (Mitte) bis zum semiotischen Raum (oben) zugrunde:



Auf der ersten Stufe findet also zuerst Absorption $M^\circ \rightarrow M$ statt, wir haben dann also $O^\circ \rightarrow M$, und dadurch wird $O^\circ \rightarrow O$, d.h. das subjektive Objekt wird dual in ein objektives Subjekt transformiert. Der Übergang von der zweiten zur dritten Stufe bedeutet dann die Metaobjektivation (vgl. Bense 1967, S. 9), d.h. die Loslösung des Zeichens (M, O, I) von seinem Objekt, womit die Zeichengenese vollständig ist.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Ontologie und Semiotik I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2009

Toth, Alfred, Interplay von Dual- und Austauschrelationen in Z^4 . In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

19.6.2025